

MITTWOCH, 25. SEPTEMBER 2013

www.hallo-muenchen.de

# HALLO Pasinger Anzeiger

Dessauerstr. 10 · 80992 München · Tel. 089/14 98 15-820 · verlag@muenchenanzeiger.de

## Hallo München-Report

### Politische Sauerei

Aubings BA-Chef und Stadtrat Dr. Josef Assal (SPD, re.) rechnete mit seinen Gegnern ab – und ließ bei einem Fest eine Sau (Foto unten) rösten, auf der „Münchner Stadtrat“ geschrieben stand. Politiker reagieren entsetzt und fordern Konsequenzen > SEITE 2



Das Neue  
Tennis-zen  
Sommer  
**SOMME**  
von Mai bis Septemb  
inkl. Hallennutzung  
Paul-Ehrlich-Weg 6, 1  
Tel. 089-812 08 57, v

Kostbarkeit oder Schrott?  
Auktionator bewertet  
Fund- und Erbstücke

# Pasinger findet Schatz im Keller

**PASING** Für Günther Reith (Foto) war es eine riesige Überraschung: Mit 2500 Euro bewertete Auktionator Andreas Ruef bei der Veranstaltung „Schatz oder Schrott?“ das Gemälde, das der Pasinger Hausmeister in seinem Keller gefunden hatte. Welche Pretiosen, Kuriositäten und welcher Tand auf Ruefs Tisch landete > SEITE 6



## PORTI Er macht zum Land



SPD-Urgestein Fr. (59, Foto) sagt Se  
Abschied von der

AKT.  
Mit H  
die Woh  
aufmöb  
» SEITE 10

## HALLO & PFI

- + Münchner, die vertreten – viel
- Wenn die Schu sterben (Seite 1

## 4-TAGESW

	Do, 26.9. Tröpfert 18°C
	Sa, 28.9. Heiter 20°C

Auktionator Andreas Ruef bewertet Fund- und Erbstücke

# Schatz oder Schrott?

**MÜNCHEN** Bis zur Eingangstür stehen die Trödel-Liebhaber mit ihren ledernen Koffern und großen Plastiktüten. Über 50 Sammler wollen zu Andreas Ruef (46), der ihnen bei der Veranstaltung „Experten bewerten“ in Lalm sagen soll, ob ihre Gemälde, ihr Schmuck und ihr Porzellan Schatz oder Schrott sind.

„Es kommt oft vor, dass die Leute bei uns vorbeikommen und nicht wissen, was sie für eine Sensation in den Händen halten“, sagt Ruef vom gleichnamigen Münchner Auktionshaus. „Einmal waren Putten vom Bildhauer Ignaz Günther dabei. Die haben bei der Auktion 330 000 Euro eingebracht.“ Einen solchen Schatz auf dem Dachboden gefunden zu haben, das hofft so mancher



**Auktionator Andreas Ruef**

Wartende in der Schlange. Unter ihnen auch eine Lalmerin mit zwei russischen Festtagskronen. „Ich

hab' den Keller meiner Mutter ausgeräumt und die gefunden“, sagt sie. Ruef nimmt eines der Gemälde in die Hand, dreht es auf den Rücken, schaut aufs Holz, dreht es wieder um, schaut aufs Bild. „Die sind schön. Bei einer Auktion in unserem Haus könnten sie jeweils für 700 bis 1200 Euro über den Tisch gehen“, sagt er. Seine Bewertung ist kostenlos. Nimmt er das Objekt in seine Auktion auf, bekommt er 15 bis 20 Prozent des dort erzielten Verkaufspreises.

Doch nicht alles kommt gut an. Eine Frau packt aus einer kleinen Plastiktüte einen weißen Elefanten aus. Ruef nimmt das Tier in die Hand. „Oh je, das ist Elfenbein“, sagt er. „Seit 1947 darf man damit nicht mehr handeln – auch nicht auf dem Flohmarkt. Sie könnten in ernste Schwierigkeiten kommen.“ Daheim aufstellen dürfte sie es aber. Viele Objekte, die Ruef an diesem Nachmittag prüft, haben eher einen idealen Wert. Welcher Schatz dennoch darunter war, lesen Sie hier.

Marie-Anne Hollenz



## Die tragbare Sonnenuhr eines großen Fürsten?

Ein „ganz tolles Teil“ präsentiert ein Germeringer (Foto oben) dem Auktionator Andreas Ruef. Von seiner Oma habe der Mann, der ungenannt bleiben möchte, die tragbare Klappsonnenuhr geerbt. „Die Signatur besagt, dass sie aus der Werkstatt des berühmten Nürnberger Elfenbeinschneiders Leonhart Miller stammt“, sagt Ruef. „Demnach ist

das Objekt aus dem 17. Jahrhundert.“ Laut Ruef könne die Uhr ein Kunstkammer-Objekt gewesen sein. Große Fürsten haben früher ihre Pretiosen dort aufbewahrt. „Wir hätten sehr, sehr gute Kunden dafür“, sagt der Experte. „Bei einer Auktion kann sie ab 2500 Euro aufwärts einbringen.“ Der Germeringer möchte sein Kleinod allerdings nicht verkaufen.



## Kunst aus dem Koffer

Aus einem großen Leder-Koffer packt der Pasinger Hausmeister Günther Reith (Foto, 70) ein Gemälde aus. Er hat es bei der Entrümpelung seines Kellers gefunden. „Das könnte eine Vorzeichnung für eines der Deckenfresken des Schlosses Thurn und Taxis sein“, sagt Experte Andreas Ruef. „Der Regensburger

Künstler Joseph Watter hat es gestaltet.“ Man müsse das Bild aber aus dem Rahmen nehmen und nach der Signatur schauen. Bei einer Auktion könne es einen Wert von bis zu 2500 Euro erzielen. „Verkaufen möchte ich es aber nicht“, sagt Reith. „Ich überlege mir, ob ich es einem Museum gebe.“

## Die Balkenwaage eines Eichmeisters

Ganz vorsichtig stellt Walter Reischl (84) aus Hadern seine Waage auf den Tisch. „23 Jahre lang habe ich damit im Eichamt gearbeitet“, erzählt der ehemalige Eichmeister. „Dann kamen die elektronischen Waagen und ich hab' sie dem Amt abgekauft.“ Das Gerät trägt eine Höchstlast von 200 Gramm und ist auf Edelstein gelagert.

Da seine Tochter nichts mit dem Gerät anfangen könne, möchte

Reischl vom Experten Andreas Ruef wissen, wie viel die Balkenwaage wert ist. Der musste den Blumenauer enttäuschen. „Die Waage ist keine Antiquität. Es ist schwer, dafür einen Kunden zu finden“, so der Auktionator. „Allerdings können Sie sie dem Deutschen Museum vielleicht als Ausstellungsstück geben. Die haben oft Interesse an solchen Objekten.“ Die Waage habe lediglich einen idealen Wert.

